

Fig. 236. Gewändern (Fig. 236). Die Flügel enthalten an den Innenseiten Reliefs, an den Außenseiten Malereien, und zwar erster Flügel, Außenseite, oben: Disputation der hl. Katharina, die unter einer Rundbogenarchitektur ganz rechts steht, vor ihr neun Männer in langen Gewändern mit Mützen und Baretten. — Unten: Marter der hl. Katharina, die rechts vorne kniet, vor ihr auf einem Gerüste das Rad, unter dem zwei gestürzte Schergen liegen; hinter ihr der vollbärtige Henker in Landsknechttracht, das Schwert in der Rechten gesenkt haltend; dahinter der bärtige Richter mit zwei weiteren bärtigen Männern; landschaftlicher Hintergrund mit Bergen und Wäldern (Fig. 246).

Fig. 246. — Zweiter Flügel, Außenseite, oben: Eine hl. Jungfrau, hinter ihr ein König und vier Knechte, zum Teil in geteilter Tracht; sie steht und hat beide Hände zum Gebete gefaltet; rechts eine große Anzahl von Männern, in Feuerflammen stehend, landschaftlicher Hintergrund mit steilen Bergen. — Unten: Enthauptung der hl. Barbara durch den König, unter einer Säulenarchitektur; der König schwingt das Schwert, hinter der knienden Jungfrau stehend. Hinten drei Männer. Rechts ein zinnenbekrönter, viereckiger Turm, in dessen kleinem Fenster die Heilige noch einmal vorkommt (Fig. 247).

Fig. 247. — Innenseiten, erster Flügel, jede Darstellung oben mit monochrom gemaltem, spätgotischem Kriechwerk abgeschlossen. Oben: Eine hl. Jungfrau (Elisabeth), sitzend, mit rotem Kleide und grünen Ärmeln, in der linken Hand einen Blumenkorb haltend. Vor ihr steht das fast nackte Jesukind, vor dem auf dem Boden weitere Blumen liegen. — Unten: Die hl. Helena, als Matrone gekleidet, auf einem steinernen, architektonisch gestalteten Sockel sitzend; sie hält ein großes lateinisches Kreuz in der Hand (Fig. 248).

Fig. 248. — Zweiter Flügel, oben: Die hl. Apollonia, sitzend, in rotem Kleide, mit der Linken ein Buch in ihrem Schoße haltend; hinter ihr eine gemauerte Balustrade. Die Heilige hält in der Rechten eine Zange mit einem Zahne. — Unten: Hl. Ottilia als Nonne vor einer gemauerten Balustrade sitzend; sie hält mit beiden Händen ein Buch, in dem die Augen liegen. Zu diesem Altare gehören noch als Bekrönungsfiguren Statuetten des hl. Sebastian (XVIII. Jh.) und der hl. Katharina. Die skulpturalen Teile des Altares gehören der österreichischen Donauschule um 1525 an.



Fig. 249

Schönbach, Pfarrkirche, Seitenaltar, Tabernakel (S. 216)

Die gemalten Tafeln dagegen von einem nicht bedeutenden oberrheinischen Maler, dessen Richtung der des Hans Baldung Grien verwandt ist. Auf dem Altare ist ein Tabernakel aufgestellt, das mit getriebenem, versilbertem Messingbleche verkleidet ist, das reich mit Band- und Gitterornament, in der Mitte mit Kruzifix unter Baldachin verziert ist. Darauf steht ein Glaskasten, der an den vorderen Kanten mit Steilvoluten besetzt, an den rückwärtigen mit Seitenflügeln versehen ist. Alle Teile mit Weißblech besetzt, das mit getriebenem Ornamente wie am Tabernakel versehen ist. Seitlich reich geschnitzte, hölzerne Reliquienschreine, oben, auf Postament mit ausladender Deckplatte zwei polychromierte Holzstatuetten hl. Bischöfe. In dem Kasten eine aus Wachs bossierte Nachbildung des Prager Jesukindes, die 1743 in Prag nach dem Original verfertigt wurde. Tabernakel und Zubehör um 1740 (Fig. 249).

Fig. 249. 3. Seitenaltar; im Langhause, südlich vom Triumphbogen. Flügelaltar, gleichfalls in Restaurierung wie 2. Rechteckiger Mittelschrein mit polychromierten Vollskulpturen, die Flügel innen mit Reliefs, außen mit gemalten Tafeln; alle Teile mit geringer Kriechwerkumrahmung. Im Mittelschreine unter reich ver-